

## Stadt der Ertrinkenden: Kriminalroman

Von Ben Atkins

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #485433 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-16Erscheinungsdatum: 2015-02-16File Name: B00TGJK1NM | File size: 74.Mb

**Von Ben Atkins : Stadt der Ertrinkenden: Kriminalroman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stadt der Ertrinkenden: Kriminalroman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Allenfalls passables DebtVon Heino BosselmannVorab: Der fr die dsteren Fakulttten der Krimi-Literatur sehr verdienstvolle Polar-Verlag hat weit strkere Titel im Programm.In Stadt der Ertrinkenden allerdings versucht ein sicher sehr talentierter, dabei aber sehr junger Autor, ein Sujet zu bedienen, das fr ihn allzu weit entfernt erscheint und

dessen literarische Gestaltung dann folgerichtig allzu maniert erscheint. Ben Atkins war fünfzehn, als er an diesem Roman zu schreiben begann. Angetan von den großen Werken aus der oder über die amerikanische Prohibitionszeit, besteht sein Ansinnen offenbar darin, sogleich ein opus magnum vorzulegen. Nach meinem unmaßgeblichen Eindruck als Krimileser scheitert er daran, insofern ihm in Konkretem kein spannender Krimi und im Allgemeinen kein starkes Stück Literatur gelingt. Doch, es finden sich sehr gute Passagen, nicht gerade plastische, aber doch schlüssige Charaktere, bisweilen sogar dynamische Dialoge, aber das Buch als Gesamtwerk kann nicht halten, was es verspricht. Detaillierter: Im Kern geht es um einen Abrechnungsschwindel, einen Geschäftsverrat, der das Freundespaar Fontana und Luca, zwei junge und gewitzt-smarte Schnaps-Schmuggler, trifft. Irgendjemand unterbricht deren illegale Nachschub-Transporte und zweigt gehrig etwas ab, so dass die beiden gegenüber der eigenen Kundschaft, vor allem einem finsternen Franzosen, in eine ernste Bredouille geraten. Die daraufhin erfolgende Recherche des aus Ich-Perspektive erzählenden Haupthelden Fontana liest sich etwas mhselig, geht es doch zunächst um den Nachvollzug von allerlei staubiger Buchhalterei und Rechnungslegung; und so ganz erhellt dennoch daraus eben nicht, weshalb ein eher marginaler Schwund an heiler Ware eine solche Dramatik heraufbeschwören soll. Der bersichtliche Schnaps-Klau, nicht mehr als ein cleverer Clou, wirkt jedenfalls etwas mickrig, um eine blutiges Drama auszulesen, wie es Atkins hier grokalibrig aufzuführen möchte. Innerhalb einer einzigen Nacht begibt sich Fontana also auf die Suche nach dem Leck, dem Verräter und nach den Schuldigen, er verdächtigt auch den eigenen Kumpel, klar, aber obwohl die Handlung zeitlich sehr gedrängt abläuft, wirkt sie zu. Der Autor sieht zudem sein Heil darin, zur Kulissenverstrickung noch die Zeitgeschichte der frühen Dreißiger einzufangen. Also fehlen der Handlung weder ein Nazi noch ein Kommunist, allerdings wirken gerade die beiden sehr, wirklich sehr schablonenhaft in ihrer Persönlichkeit und mehr noch in ihren Ansichten. Es ist, als hätte sich Atkins hier seines eigenen Geschichtsbuches bedient. Spätestens als der Trotzkiist Red als wichtigste Unperson auftaucht, wird es endgültig abstrus und unglaubwürdig. Hier wird psychologisch wenig geboten, sondern politisch korrektes Schulwissen ventiliert. Fontanas Abenteuer einer Nacht lesen sich weniger als spannende Odyssee, sondern muten eher schein-dramatisch gestaltet an. Mitunter etwas hrspielhaft. Alles sehr bemüht und gewollt. Die linear laufende Handlung erscheint etwas konstruiert, vielleicht ganz passabel für das Drehbuch eines mittelmigen Fernsehfilms, kaum aber für ein Buch dieses Anspruchs. Allerlei Klischees scheinen durch, das Zeitkolorit. Wie auch? wirkt nicht authentisch, ja, selbst die Sprache der Helden zitiert er die coolen Sprüche-Gewohnheiten der Zeitgenossen des Autors, als dass sie zur Diktion der frühen Dreißigerjahre passt. Letztlich laufen Handlung bzw. Recherche recht überraschungsfrei auf eine wunderschöne Frau zu; und der Hauptschuldige an Schnapsklau und Unterschlagung ist natürlich einer, von dem man es nun gar nicht erwartet hätte. Dennoch fehlt echte Spannung, und verblüfft ist man bei dem Ende nicht. Selbst der Gewalt fehlt echter Bums, sogar die Schlägereien wirken technisch wie auf dem Theater. Das alles soll dann durch ein ziemlich matschiges Ende noch mal künstlich nachgerstet werden. Schließlich Happy-End auf einem Schiff, weites Meer, sei Liebelei. Endlich. Ehrlich gesagt las ich weiter, weil mich die gut handhabbare Popularphilosophie reizte, mit der der Autor den Leser nebenher versorgt. Diesbezüglich finden sich ganz nette Aphorismen, die zeigen, wie der junge Mann sich gedanklich bewegt. Im Nachwort holt Alf Mayer eine Laudatio auf ihn. Gerade aber folgende starken Worte fand ich leider gar nicht gerechtfertigt: Atkins gelingt das Kunststück, in diesen zwölf Stunden ein ganzes Jahrhundert abzubilden, dabei zudem so viel über unsere heutige Welt zu sagen, dass sein Buch bei aller Dialog- und Milieuschrfe, Aktion und Suspense als philosophischer Roman angesehen werden kann, dies ohne thesenhafte Exkurse. Nein, bei allem Respekt gegenüber einem jungen Talent, das der Verlag offenbar als Wunderkind ansieht, genau diese Auffassungen Mayers kann ich als Leser leider gar nicht besttigen. Hier spricht sich zuviel Wohlwollen aus oder gar die Marketingstrategie. Und ein philosophischer Roman? Mit Verlaub, Atkins ist nicht Musil, und er kann es mit seiner Lebenserfahrung und seinen Einblicken nicht sein. Dieses m. E. überschätzte Debt ist ein gutes Gesellenstück, aber (noch) kein Meisterwerk. Der Autor will zuviel. Er packt nachgeahmte Typen ebenso in sein Konvolut hinein wie die allzu simplen Vorstellungen zur ideologischen aufgeladenheit der damaligen Zeit, aber aus diesem Mix wird nicht einfach ein John Dos Passos oder Raymond Chandler. Im Gegenteil, hier versucht sich ein Nachahmer, sehr redlich, aber nicht so, dass er den Leser mitzureißen oder gar durch subtile Darstellungen zu verblüffen vermag. Und Witz? Der fehlt. Wie gesagt, der Verlag holt weit, weit Besseres bereit. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Prohibition, Gangster, Rtsel, Intrigen - ein wunderbar geschriebener Noir-Roman. Von Else Lich verspreche vor allem anspruchsvollen Genreliebhabern ganz großen Lesegenuss. "Ertrinkende Stadt" ist eine dichte, scharfblickende Milieugeschichte, sehr kunst- und liebevoll in der Hardboiled-Form verankert, dabei kein Abklatsch, sondern eine ganz eigene Schpfung, die sich mit sicherem Gefühl für Sthetik und Pointen fast spielerisch vor den Großen des Genres verbeugt. Wie bei allen sehr guten Schriftstellern spricht man beim Lesen nicht den Autor, sondern intensiv die erzählende Figur: Fontana. Eine Nacht lang begleitet man Fontana durch ein grandioses Geflecht aus Rtsel und Intrigen, gewürzt mit Zeitkolorit und tiefen Einsichten, sehr packend, stellenweise actionreich, stilsicher und immer wieder überraschend. Den Prototyp des gebrochenen Helden versteht Ben Atkins genial neu zu beleben, sodass die geliebt-vertrauten Muster der schönen Hardboiled-Tradition zwar regelrecht filmisch zelebriert sind, aber die Brüche doch wie neu von tiefen Wahrheiten künden. Fontana ist ein lebendiger Riss, ein Macho ohne Freude am Sexismus, Geschäftsmann ohne Spaß am Erfolg, Moralist ohne Recht auf Moral. Eine durch und durch souveräne, bei allem gebotenen (sehr eleganten) Zynismus zugleich vertrauenerweckende Erzhlstimme, der man genauso gern durch

Kontemplationen zur Weltlage folgt wie durch die von der Wirtschaftskrise gezeichnete winterliche Stadt. Wunderschn finde ich das. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend: ein Schmuggler im Labyrinth Von Bcher USA 1932: Alle sind pleite, nur nicht die Schnapsschmuggler. Einer von ihnen erzht hier die Geschichte einer Nacht, die sein Leben auf den Kopf stellen wird. Gerade weil Fontana noch in Europa und war ganz froh, dem Rummel um die amerikanische Prsidentenwahl zu entgehen (die Roosevelt gewann). Jetzt ist er zurck - und muss feststellen, dass in seinem Geschftsleben einiges nicht so ganz rund luft. Es gibt Ungereimtheiten in den Abrechnungen, und einer seiner Schnapstransporte ist berfallen worden: mglicherweise ein abgekartetes Spiel. Kann er durch schnelles Handeln das Ruder herumreiern? Und kann er seinem Partner noch vertrauen? Ein schnelles, elegantes, sehr stimmungsvoll und schn geschriebenes Buch. Bestnote!

Kurzbeschreibung In einer Stadt voller Betrug und Lgen ist es schwer, die Wahrheit zu entdecken. Noch schwerer jedoch zu entscheiden, was richtig und was falsch ist. In einer einzigen Nacht gert der Traum des Alkoholschmugglers Fontana ins Wanken, eskaliert eine nchtliche Odyssee zu der Frage, wem er berhaupt noch vertrauen kann. Die Geschichte der Prohibition in den USA, einer Zeit der sozialen und politischen Heuchelei. Ein Mid-Century-Noir voller schrger Charaktere und mit einem wortkargen Protagonisten. Kurzbeschreibung In einer Stadt voller Betrug und Lgen ist es schwer, die Wahrheit zu entdecken. Noch schwerer jedoch zu entscheiden, was richtig und was falsch ist. In einer einzigen Nacht gert der Traum des Alkoholschmugglers Fontana ins Wanken, eskaliert eine nchtliche Odyssee zu der Frage, wem er berhaupt noch vertrauen kann. Die Geschichte der Prohibition in den USA, einer Zeit der sozialen und politischen Heuchelei. Ein Mid-Century-Noir voller schrger Charaktere und mit einem wortkargen Protagonisten. ber den Autor und weitere Mitwirkende Ben Atkins beendete den ersten Entwurf von "Stadt der Ertrinkenden" im Alter von siebzehn Jahren. Er studiert Politikwissenschaft und Film- und Medienwissenschaft an der Universitt in Auckland. Whrend des Studiums faszinierten ihn die Parallelen der Wirtschaftskrisen sowie der Gegensatz zum organisierten Verbrechen whrend der Groen Depression in den USA.